



Der parteilose Uwe Gockel möchte Bürgermeister in Borchchen werden. Er arbeitet derzeit in leitender Funktion beim Erzbistum Paderborn. | © Jens Reddeker

## So reagieren Borchener Parteien auf Allerdissens Gegenkandidaten

In der Gemeinde kommt mit der Bewerbung Uwe Gockels ums Bürgermeisteramt Bewegung in die Politik.



Jens Reddeker  
-26.02.2020 | Stand 26.02.2020, 07:55 Uhr

Borchchen. Die Borchener werden am 13. September eine Wahl haben. Ums Amt des Bürgermeisters bewerben sich nach aktuellem Stand der zweimal gewählte Amtsinhaber Reiner Allerdissen (SPD) und der parteilose Polit-Neuling Uwe Gockel aus Nordborchen.

Gockel will, das machte er im Exklusiv-Gespräch mit der NW deutlich, für mehr Zusammenhalt in der Gemeinde werben. Mit seinem Auftritt und seinen Ideen kam der leitende Angestellte des Erzbistums Paderborn bei der CDU so gut an, dass sie ihn mit einem einstimmigen Vorstandsbeschluss als Kandidaten im Wahlkampf unterstützt. „Seine Art und Weise hat uns überzeugt“, sagt Ortsunionschef Bernd Langer.

„Wir können in der Gemeinde zu besseren Ergebnissen kommen, wenn kooperativer gearbeitet wird“, verteilt Langer einen Seitenhieb an Bürgermeister Allerdissen. Die CDU will Gockel nun Gelegenheit geben, sich auf Parteiveranstaltungen bekannter zu machen, sagt Langer: „Da geht es vor allem um Dörenhagen, Etteln und Alfen.“ Freuen würde sich die CDU, wenn auch die anderen Ratsparteien den parteilosen Familienvater unterstützen: „Das wäre absolut in unserem Sinn und gut für Borchchen.“

## Beschluss wohl in der nächsten Woche

Die Grünen hatten laut Fraktionschef Guido Reitmeyer „gute und konstruktive Gespräche“ mit Gockel. Am Donnerstagabend stellt sich der Kandidat dem Grünen-Ortsverband vor. In der kommenden Woche soll dann ein Beschluss der Basis her, ob die Grünen auf Gockel setzen.

Der bislang politisch nicht aktive Bewerber hat sich auch bei FDP und Freien Wählern (FWB) vorgestellt. FWB-Mann Carsten Koch will ebenfalls noch weitere Gespräche mit Mitgliedern abwarten, bevor sich die Partei festlegt: „Wir haben da keine Eile.“

SPD-Ortsvereinschef Herbert Berger wertet die Kandidatur Gockels als „mutige Entscheidung“. Die Sozialdemokraten hätten bei der letzten Kommunalwahl erlebt, dass die Arbeit des Bürgermeister den meisten Borchenern gefallen habe. „Darauf setzen wir jetzt auch“, sagt Berger. „Dass ein Gegenkandidat da ist, gehört zum demokratischen Wettbewerb.“

Uwe Gockel hatte sich in den letzten Wochen bei allen Vorsitzenden der örtlichen Parteien persönlich vorgestellt.